



PROTOKOLL SPORT-AUSSCHUSS

Termin:	09.01.2025
Ort:	Zoom
Beginn:	09.01.2025, 19:30 Uhr
Ende:	09.01.2025, 22:06 Uhr
Teilnehmer:	siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung:	Sarah Frank
Protokollführerin:	Nina Probst
Verteiler:	Sportausschuss (Präsidium, Länderrat)
Versand:	17.01.2025
Einspruchsfrist:	01.02.2025
Nächste Sitzung:	Termin wird noch bekannt gegeben

TAGESORDNUNG

- TOP 01 Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung
- TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO
- TOP 03 Feststellung der Nicht-Öffentlichkeit der Sitzung
- TOP 04 Protokolle der beiden Vorsitzungen, ggf. Behandlung von Einsprüchen
- TOP 05 Vorschlag zur Einführung von Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport (Birgit Bork)
- TOP 06 Bestätigung des Auswahlkomitees gemäß Bundeskaderkonzept
- TOP 07 Beratung über ggf. erforderliche Anpassungen der Beschlussvorlagen aus der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Länderrat
- TOP 08 Beratung über Sportturniere für LK1 Reiter
- TOP 09 Beratung über die Anschaffung von Tablets für die Richternoteneingabe durch die Sportrichter
- TOP 10 Beratung über Liste mit vergleichbaren ausländischen Abzeichen für den Pferdeführerschein Umgang
- TOP 11 Beratung über Nenngeldhöchstbeträge
- TOP 12 Beratung über die nationale Prüfung SP2 hinsichtlich Pferdewohl
- TOP 13 Beratung über Themen aus den AGs 2023: TOP 10 Ranking
- TOP 14 Anträge
- TOP 15 Verschiedenes

TOP 01 Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung

Die Ressortleiterin (RL) Sarah Frank eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO

Mit 19 stimmberechtigten Personen ist die Sitzung beschlussfähig.

Jana Füss vertritt Susanne Wollmann vom Landesverband Baden-Württemberg, Katja Knop vertritt Inga Trottenberg als Sportrichtervertreterin.

TOP 05 entfällt, da Birgit Bork terminlich verhindert ist.

TOP 03 Feststellung der Nicht-Öffentlichkeit der Sitzung

Die Ressortleiterin betont, dass nach §7 Abs. 6 der Geschäfts- und Verfahrensordnung des IPZV die Sportausschusssitzung nicht öffentlich ist.

TOP 04 Protokolle der beiden Vorsitzungen, ggf. Behandlung von Einsprüchen

Die Protokolle der beiden Vorsitzungen wurden einstimmig angenommen.

TOP 05 Vorschlag zur Einführung von Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport (Birgit Bork)

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt und wird in einer späteren Sitzung wieder aufgenommen.

TOP 06 Bestätigung des Auswahlkomitees gemäß Bundeskaderkonzept

Sarah Frank stellt das Auswahlkomitee gemäß des Bundeskaderkonzeptes vor. Das Auswahlkomitee wird aus der Sportleitung selbst, dem neuen Bundeskader Teammanager Jens Füchtenschnieder sowie Marlise Grimm bestehen.

Abstimmung: Wird das Auswahlkomitee gemäß Bundeskaderkonzept bestehend aus Marlise Grimm, Jens Füchtenschnieder und Sarah Frank vom Sportausschuss bestätigt?

Ergebnis: 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

angenommen

TOP 07 Beratung über ggf. erforderliche Anpassungen der Beschlussvorlagen aus der gemeinsamen Sitzung aus Präsidium und Länderrat

Es wurden drei Beschlussvorlagen aus der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Länderrat in den Sportausschuss zur Beratung zurückgegeben.

Dies war zum einen die **BV-Sport 020-2024**, in welcher der Sportausschuss abgestimmt hatte, ab dem 01.01.2026 den Begriff der Mini-Veranstaltungen abzuschaffen und diese als Einsteiger-Veranstaltungen ohne Qualifikationsmöglichkeit, welche von mindestens zwei Richtern pro Prüfung gerichtet werden sollte, weiterzuführen. Diese Veranstaltungsform soll als niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeit für Turnierneulinge ohne Qualifikationsmöglichkeit gelten.

Der Länderrat wollte der BV in dieser Form nicht zustimmen und gab folgende Anmerkung: „Entweder dürfen nur X Prüfungen ausgeschrieben werden oder diese Art der Veranstaltung muss ganz abgeschafft werden. Dies sollte im Sportausschuss nochmal besprochen werden.“

Im weiteren Verlauf diskutierte der Sportausschuss verschiedene Ansätze, wie Mini-Veranstaltungen als Einsteigerturniere weiterhin ermöglicht werden könnten. Eine Idee war, eine neue Turnierkategorie ohne Einfluss auf die Leistungsklassen zu schaffen. Den Ansatz, bei diesen Veranstaltungen ausschließlich X-Prüfungen auszuschreiben, wollte der Sportausschuss nicht aufgreifen, da dies vor allem für die Rechenstellen einen Mehraufwand bedeuten würde. Es müsste lediglich aus der Ausschreibung ersichtlich sein, dass diese Veranstaltungsform nicht LK-relevant sei. Da sich der Sportausschuss einstimmig dafür aussprach, diese Form der Einsteigerturniere zu ermöglichen, kam der Sportausschuss überein, eine erweiterte Begründung zu erstellen und die BV mit dieser erneut einzureichen.

Abstimmung: Soll die BV mit einer erweiterten Begründung nochmal eingereicht werden?
Ergebnis: 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen

angenommen

Die zweite BV, über welche noch einmal beraten werden sollte, war die **BV-Sport 013-2024**. In dieser hatte der Sportausschuss beschlossen, dass X-Prüfungen für Futurity-Starter zugelassen werden sollten, da es vertretbar sei, dass beide Arten von Prüfungen (Futurity-Prüfungen und X-Prüfungen) auf demselben Turnier genannt werden.

Der Länderrat gab folgende Anmerkung: „So wie die BV formuliert ist, können mit den X Prüfungen die Pferde z.B. bei einer X.T3 starten. Es wird gefragt, ob das wirklich so gewollt ist. Es wird empfohlen die BV mit dem Sportausschuss noch einmal zu besprechen.“

Stefan Schenzel äußerte, dass die Anmerkung des Länderrates eher theoretisch sei, da dies in der Praxis sehr selten so ausgeschrieben würde. Um diesen Fall zu umgehen, schlug er vor, die BV besser zu begründen und Beispiele zu nennen. Barbara Günther schlug vor, in der BV folgenden Zusatz hinzuzufügen: „(solange sie nicht an einer schweren Sportprüfung angelehnt sind.)“

Abstimmung: Stimmt der Sportausschuss zu, dass die obenstehende Ergänzung in die Beschlussvorlage hinzugefügt wird?

Ergebnis: 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen

angenommen

Die letzte BV, über welche noch einmal beraten werden sollte, war die **BV-Sport 005-2024**. Es ging dabei um die Ergänzung von Leistungsklassen für Tölt in Harmony Level 1-3. Da der Jugendausschuss ebenfalls eine BV zu diesem Thema eingereicht hatte, wurden beide BVs vorläufig zurückgezogen.

Der Jugendausschuss war mit dem Vorschlag aus dem Sportausschuss nicht einverstanden und möchte zwei eigene Leistungsklassenkategorien für TiH einführen. Dies hat den Hintergrund, dass die Qualifikation für TiH auf der DJIM nicht mehr über das Innehaben einer Gehorsamsqualifikation ausreichen soll, sondern die Reiter das entsprechende Level von TiH geritten sein müssen, um damit auf der DJIM starten zu dürfen. Ziel sei eine klare Umsetzung der Qualifikationsvorschriften.

Folgende Einordnung sei vom Jugendausschuss gewünscht:

Leistungsklassen TiH			
	TiH Level 1	TiH Level 2	TiH Level 3
LK1	6,2	6,2	
LK2	5,5	5,5	
LK 3 (DJIM H)	5,0	5,0	
LK4 (DJIM K und L)	4,5	4,5	
LK5	3	3	
LK6	0,1	0,1	0,1

LK7	Ohne Ergebnis oder < LK6
-----	-----------------------------

Abstimmung: Stimmt der Sportausschuss dem Vorschlag aus dem Jugendausschuss zu?

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

angenommen

TOP 08 Beratung über Sportturniere für LK1 Reiter

Das Thema, das in der letzten Präsenzsitzung bereits kurz angesprochen wurde, sollte nun weiter erörtert werden. Stefan Schenzel hatte das Thema aufgebracht, da es seiner Meinung nach im Spitzensport zu wenige kompakte Turniere mit Fokus auf LK 1 gibt, was das Turnierwesen in Deutschland bereichern würde. Claudia Rinne fand diesen Vorschlag gut und merkte an, dass es in ihrem Landesverband bereits ähnliche Turniere gegeben habe. Sie hielt es nicht für notwendig, eine Arbeitsgruppe zu gründen, sondern nur einen Ausrichter zu finden, der ein OSI ausrichtet und die Finanzierung sicherstellen kann.

Gerald Kohl ergänzte, dass er im Zusammenhang mit der Diskussion um die Nenngeldhöchstgrenze bereits vorgeschlagen hatte, diese abzuschaffen, damit auch höhere Nenngelder für solche Turniere verlangt werden können. Barbara schlug vor, diesen Vorschlag noch einmal nur für LK 1 Turniere und schwere Prüfungen zu berücksichtigen. Gerald nahm diesen Vorschlag auf und wollte ihn weiter bearbeiten.

Stefan Schenzel regte an, dass ein Veranstalter ein entsprechendes Konzept entwickeln sollte und der IPZV dies unterstützen könnte, etwa durch das Sponsoring eines Richters. Seiner Ansicht nach müsste hierfür keine eigene Kategorie geschaffen werden, sondern es könnte eine Genehmigung der Sportleitung für das Aussetzen der Nenngeldhöchstgrenze eingeholt werden.

Willi Becker äußerte Zweifel an der Resonanz, da die Teilnahme aufgrund der höheren Kosten wahrscheinlich gering ausfallen würde. Seiner Meinung nach sei dies nicht mehr zeitgemäß, und der Gebührenkatalog sollte nicht angepasst werden.

TOP 09 Beratung über die Anschaffung von Tablets für die Richternoteneingabe

Jana Füss brachte das Thema auf, das aus dem Landesverband Baden-Württemberg stammt. Sie schlug vor, dass sich jeder Richter ein eigenes Tablet zulegt, um die Rechenstellen zu entlasten und den Eingabeprozess zu vereinfachen.

Gerald Kohl erklärte, dass dieses Thema bereits mehrfach mit Veranstaltern besprochen wurde und an die Ressortleitung Richten weitergegeben wurde. Aktuell betrifft es nur WR-Turniere, doch in Zukunft ist, soweit technisch umsetzbar, die Nutzung von Tablets für alle Turniere gewünscht. Ein Problem sei, dass es viele kleine Rechenstellen gäbe, die nur ein Turnier im Jahr ausrichten und daher nicht die Mittel haben, mehrere Tablets bereitzustellen. Zudem sei der Zustand von Tablets, die nicht den Richtern selbst gehören, nach dem Gebrauch oft schlecht.

Eine mögliche Lösung wäre, dass sich jeder Richter ein Tablet anschafft, was eine geringere Investition darstellt als die Anschaffung von Meldestellen. Eine Überlegung war, diese Anschaffung über eine Bezuschussung im Rahmen der Richtlizenz zu unterstützen. Birgit Quasnitschka merkte an, dass das Richtressort stärker einbezogen werden sollte.

Stefan Schenzel wies darauf hin, dass auch die technische Seite bedacht werden müsse. Probleme wie Störungen im WLAN könnten auftreten, und bei eigenen Tablets könnte der Ablauf gestört werden, da nicht alle Geräte im gleichen System integriert sind. Lutz Lesener stimmte zu und erklärte, dass es ein Problem sein könnte, richtereigene Geräte zu supporten, besonders wenn Rechenstellen nicht professionell in diesem Bereich arbeiten. Andererseits seien Tablets mittlerweile sehr günstig und kleine Rechenstellen könnten sich auch Tablets bei großen Rechenstellen ausleihen, um sich zu unterstützen.

Gerald Kohl äußerte, dass aktuell keine Probleme bestehen, da nur WR-Turniere mit Tablets gerichtet werden müssen. Probleme könnten nur auftreten, wenn alle Turniere auf diese Weise gerichtet werden müssten. Stefan Schenzel schlug vor, dass der IPZV fünf Tablets anschaffen könnte, die dann an die Rechenstellen verliehen werden könnten.

TOP 10 Beratung über Liste mit vergleichbaren ausländischen Abzeichen für den Pferdeführerschein Umgang

In der Präsenzsitzung im November 2024 wurde beschlossen, dass die BGS eine Liste mit vergleichbaren ausländischen Abzeichen für den Pferdeführerschein Umgang erstellen sollte, die dann den Rechenstellen zur Verfügung gestellt wird. Nach Rücksprache mit der BGS stellte sich jedoch heraus, dass in vielen Ländern, insbesondere im skandinavischen Raum, keine entsprechenden Abzeichen existieren, sodass ausländische Reiter keinen Nachweis erbringen können.

Der Sportausschuss war sich einig, dass das System offengehalten werden sollte, da es eine Bereicherung wäre, wenn ausländische Reiter an Veranstaltungen teilnehmen könnten. Gerald

Kohl brachte das Thema der Gleichbehandlung auf, da deutsche Reiter den Nachweis sofort erbringen müssen, während ausländische Reiter dies nicht tun müssten.

Lutz Lesener schlug vor, eine Statistik zu erstellen, um zu sehen, wie viele ausländische Reiter an deutschen Turnieren teilnehmen. Die Auswertung dieser Statistik soll in der Herbstsitzung besprochen werden. Weiterhin schlug er vor, eine Regelung aus dem Warmblutbereich zu übernehmen, bei der der ausländische Verband die Reiter an den deutschen Verband entsendet, womit die Verantwortung weiterhin beim ausländischen Verband läge.

Daniel Schulz brachte den Vorschlag ein, ob es eine Sondergenehmigung für ausländische Reiter geben sollte, die bei der DIM reiten möchten, aber keinen Nachweis haben. Nach der Auswertung der Statistik von Lutz Lesener soll dann in der Herbstsitzung erneut über dieses Thema beraten werden.

Abstimmung: Soll die Sportleitung die Befugnis erhalten, Sondergenehmigungen für ausländische Reiter zu erteilen, die keinen Nachweis über einen Pferdeführerschein Umgang vorlegen können, aber dennoch an der DIM teilnehmen möchten?

Ergebnis: 19 Ja-Stimmen, 0 Nein Stimmen

angenommen

TOP 11 Beratung über Nenngeldhöchstbeträge

Daniel Schulz wies in der Beratung über Nenngeldhöchstbeträge darauf hin, dass in der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Länderrat beschlossen wurde, dass bei mehrtätigen Veranstaltungen ohne Finale der Nenngeldhöchstsatz nach unten gesetzt werden soll. Dies soll im Rahmen einer generellen Überarbeitung der Gebührenordnung durch den GfV erfolgen.

Gerald Kohl merkte an, dass es bereits zwei Listen für Nenngeldhöchstgrenzen gäbe: für Turniere mit und ohne Endausscheidung. Er fragte, ob weitere Listen nach Turnierlängen wirklich erforderlich seien. Er möchte nun als Veranstaltervertreter an den geschäftsführenden Vorstand schreiben.

Suzan Beuk schlug vor, Sondergenehmigungen zu ermöglichen, damit das Nenngeld in Einzelfällen nach oben gesetzt werden kann. Stefan Schenzel stimmte zu und betonte, dass eine allgemeine Nenngeldbegrenzung gut sei, um den Schutz der Reiter zu gewährleisten, aber bei besonderen Veranstaltungen eine Ausnahmegenehmigung sinnvoll wäre. Daniel Schulz ergänzte, dass die Sportleitung hierbei keine Entscheidungen treffen dürfe, sondern der GfV das festlege; er machte jedoch deutlich, dass Aspekte wie Boxenpreise selbst festgelegt werden können.

Anne-Sophie Fliß stimmte Suzan Beuk zu und schlug vor, die Gebührenordnung um eine Öffnungsklausel zu ergänzen, die es ermöglicht, für Veranstaltungen mit besonderem Bedarf oder Aufwand eine Ausnahmegenehmigung durch die Sportleitung zu erhalten und die Nenngeldhöchstgrenze dadurch auszusetzen. Durch eine solche Öffnungsklausel könnte möglicherweise auch die Problematik der Nicht-Finanzierbarkeit von Turnieren speziell für den Spitzensport (siehe TOP 08) gelöst werden.

Ein Antrag für diese Regelung soll nun für die nächste Sitzung von Präsidium und Länderrat eingereicht werden. Wenn dieser angenommen wird, soll in der Herbstsitzung berichtet werden, wie viele und welche Ausnahmegenehmigungen erteilt wurden. Anne-Sophie betonte, dass ein gut formulierter und begründeter Antrag notwendig sei, um eine Änderung in der Gebührenordnung zu erwirken.

Abstimmung: Ist der Sportausschuss dafür, dass ein Antrag zur Aufnahme eines Passus in die Gebührenordnung gestellt wird, dass die Sportleitung eine Sondergenehmigung zur Aussetzung der Nenngeldhöchstgrenze für Veranstaltungen mit besonderem Bedarf oder Aufwand erteilen darf?

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

angenommen

Dieser Antrag wird im Anschluss formuliert und noch einmal zur Prüfung an den Sportausschuss versendet.

TOP 12 Beratung über die nationale Prüfung SP2 hinsichtlich Pferdewohl

Durch eine BV aus dem Jugendausschuss wird in der SP2 auf der Ovalbahn gesprungen. Dies sollte hinsichtlich des Pferdewohls geprüft und noch einmal diskutiert werden.

Heike Grundei, Ressortleitung Jugend berichtete, dass der Verbandstierarzt sowie weitere Tierärzte bei der Entwicklung der Prüfung herangezogen wurden, um das Pferdewohl in den Vordergrund zu stellen. Dabei wurde festgestellt, dass bei einem 40cm hohen Sprung keine hohe Belastung auf den Pferdebeinen läge.

Gerald Kohl hinterfragte, wie häufig die Prüfung bereits geritten und ausgeschrieben wurde und welche Außenwirkung sie hatte. Im Jahr 2024 gab es 29 Starts, wobei bei 16 davon die Note unter 4 lag. Lutz Lesener merkte an, dass es zu überlegen sei, ob die Prüfung öffentlich durchgeführt werden sollte, da dies die Außenwahrnehmung des Islandpferdesports beeinflusse.



Suzan Beuk plädierte dafür, die Prüfung nicht öffentlich als Turnierprüfung auszuschreiben, da dies insbesondere in der aktuellen Diskussion um das Pferdewohl negative Außenwirkung haben könnte. Jana Füss wies auf die Problematik des harten Bodens und der Bande/Wände auf der Ovalbahn hin, da die Verletzungsgefahr durch harten Boden und niedrige Wände erhöht sei.

Annette Braun, stellv. Ressortleitung Jugend sah das Problem weniger im Boden, sondern betonte, dass es sich um das erste Jahr der Prüfung handle und es wichtig sei, der vielseitigen Ausbildung eine Chance zu geben.

Willi Becker äußerte, dass man nicht aus Angst vor negativem Feedback Prüfungen generell verbieten sollte.

Schließlich wurde darüber abgestimmt, wie zukünftig mit der Prüfung SP2 umgegangen werden sollte.

Abstimmung: Sollte die Prüfung SP2 abgeschafft werden?

Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen

angenommen

TOP 13 Beratung über Themen aus den AGs 2023: TOP 10 Ranking

Auf der Homepage ist das Top 10 Ranking hinterlegt. Dies bezieht sich auf die Reiter, es werden alle deutschen Turniere berücksichtigt und die beiden besten Vorentscheidungsergebnisse zählen.

Es wurde darüber nachgedacht, ob im Regelwerk definiert sein sollte, wie das Ranking zustande kommt, der Sportausschuss hat sich jedoch einstimmig dafür entschieden, alles so zu belassen, wie es aktuell ist.

TOP 14 Anträge

Heike Grundei stellt die Thematik der maximalen Anzahl an Starts pro Tag vor. Bei der FEIF sei es in Planung, in diesem Jahr nur noch eine maximale Anzahl von 3 Starts pro Tag bei 7-jährigen Pferden zuzulassen. Der Jugendausschuss äußerte den Wunsch, dass beispielsweise der Trail aufgrund seiner geringen Belastung von dieser Regelung ausgenommen wird.

Stefan Schenzel betonte, dass es wichtig sei, die Grenze für Horse Welfare klar zu definieren und strenger zu regulieren als aktuell, um das Wohl der Pferde sicherzustellen. Lutz Lesener wies darauf hin, dass die Anpassung der Turniere an die FEIF hauptsächlich für WR-Turniere relevant



sei und kleinere Turniere davon nicht betroffen wären. Er erwähnte auch, dass bei der FEIF eine mögliche Abschwächung der Regelung in Bezug auf Prüfungen wie Trail zu erwarten sei.

Heike Grundei schlug vor, einen Antrag des deutschen Sports und der Jugend an die FEIF zu stellen, um diese Regelung vor der FEIF-Konferenz am 31. Januar zu entschärfen. Katja Knop betonte, dass bei der DJIM die Regelung ein echtes Problem darstelle, da sonst vielfältiges Reiten kaum möglich wäre. Heike fügte hinzu, dass die DJIM 2024 bereits mit 4 Prüfungen am Tag an ihre Grenzen gestoßen sei.

Lutz Lesener und Heike Grundei stellten klar, dass bei der FEIF nicht eindeutig geregelt sei, ob ein Turnier komplett WR oder nur WR-Prüfungen umfasse. Annette Braun äußerte Bedenken, dass die Vielfalt der Turniere generell (nicht nur DJIM) gefährdet wäre, wenn diese Regelung strikt angewendet würde. Stefan Schenzel war der Meinung, dass die Diskussion damit in die falsche Richtung laufe und meinte, dass es problematisch sei, wenn zu viele Starts pro Tag erlaubt seien. Er schlug vor, die Regelung abzuwarten und im schlimmsten Fall den WR-Status bei der DJIM zu entfernen.

Am Ende wurde entschieden, die Entscheidung der FEIF abzuwarten und keinen Antrag vom Sportausschuss zu stellen.

TOP 15 Verschiedenes

Es wurde über die Möglichkeit gesprochen, mehrere Prüfungen zu kombinieren. In der letzten Sitzung wurde bereits festgelegt, welche Kombinationen zulässig sind. Allerdings gab es nun den Fall, dass ein Reiter für das kommende Wochenende sowohl T1 als auch T7 genannt hat. Lutz Lesener erklärte, dass diese Kombination lediglich für diese spezielle Turnierserie wegen der dort existierenden Mannschaftswertung zu erwarten sei.

Gerald Kohl bat darum, dass die Termine für zukünftige Sitzungen grundsätzlich auf einen Montag festgelegt werden.

Sarah Frank bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 22:06 Uhr.

Laatzen, den 09.01.2025
Sitzungsleitung: gez. Sarah Frank
Protokollführung: gez. Nina Probst

Anwesenheitsliste Sportausschusssitzung 09.01.2025

Anrede	Nachname	Vorname	Stimmberechtigt ja/ nein	Funktion
Frau	Füss	Jana	ja	Vertretung LV Baden-Württemberg
Frau	Huber	Anja	ja	LV Bayern
Frau	Fliß	Anne-Sophie	ja	LV Berlin-Brandenburg
Frau	Rinne	Claudia	ja	LV Hannover-Bremen
Frau	Quasnitschka	Birgit	ja	LV Hessen
Frau	Beuk	Suzan	ja	LV Norddeutschland
Frau	Meyer	Claudia	ja	LV Rheinland
Herr	Becker	Willi	ja	LV Rheinland-Pfalz-Saarland
Frau	Jatta	Imke	Ja	LV Weser-Ems
Frau	Jantz	Alina	Ja	LV Westfalen-Lippe
Frau Dr.	Günther	Barbara	Ja	OM
Herr	Hackauf	Stefan	Ja	OM
Frau	Hackbarth	Kathrin	Ja	OM
Herr	Schulz	Daniel	Ja	OM, stellv. Ressortleitung
Herr	Schenzel	Stefan	Ja	Reitervertreter
Frau	Heinrich-Seyfarth	Josefine	Ja	LV Mitteldeutschland
Frau	Frank	Sarah	Ja	Ressortleitung
Frau	Knop	Katja	Ja	Vertretung Sportrichtervertreter
Herr	Kohl	Gerald	Ja	Veranstaltervertreter
Herr	Lesener	Lutz	Nein	RB
Herr	Fedorov	Alexander	Nein	Stellv. Reitervertreter
Herr	Venebrügge	Gerrit	Nein	Stellv. Veranstaltervertreter
Frau	Grundei	Heike	Nein	Ressortleitung Jugend
Frau	Braun	Annette	Nein	Stell. Ressortleitung Jugend
Frau	Probst	Nina	Nein	Protokollführung
			25 Anwesende, davon 19 stimmberechtigt	